

Sammlungskonzeption für das Forstmuseum im waldpädagogisch-forsthistorischen Zentrum der Oberlausitz (WP-FHZ-OL)

Sammeln

Das Sammeln gehört zu den ureigenen Aufgaben des WP-FHZ-OL.

In § 2 der Satzung des Freundeskreises für das waldpädagogisch-forsthistorische Zentrum 2018 steht zum Sammeln folgendes:

Trägerschaft des Museums und weiterer Ausbau der forsthistorischen Sammlung für die Oberlausitz; Erfassung, Sammlung, Pflege, Konservierung und Erhaltung der Sachzeugen; programmatische und methodischen Unterstützung beim Aufbau und Betreiben des waldpädagogisch-forsthistorischen Zentrums durch Erarbeitung eines aktuellen Museums- und Sammlungskonzeptes, welches das Zentrum institutionell und finanziell sichert.

Durchführung von Projekten zur Darstellung der forstlichen Geschichte in der Oberlausitz; Unterstützung wissenschaftlicher Untersuchungen dazu im Rahmen des Leistungsvermögens des WFZ und die Gewinnung von Fördermitteln, Spenden und Sponsorengeldern. Verwendung für die waldpädagogische Arbeit, den weiteren Aufbau und die Ausgestaltung des WFZ, die Anschaffung, Restaurierung und Dokumentation von Ausstellungsgegenständen und Geräten; für Vorträge und Sonderausstellungen

Der Freundeskreis WP-FHZ-OL unterwirft sich den ethischen Richtlinien für Museen des ICOM (International Council of Museums). Dort heißt es:

"Museen haben die Aufgabe, ihre Sammlungen als Beitrag zum Schutz des natürlichen, kulturellen und wissenschaftlichen Erbes zu erwerben, zu bewahren und fortzuentwickeln.

Museumssammlungen sind ein bedeutendes Erbe der Gemeinschaft, haben in der Rechtsordnung einen besonderen Stellenwert und sind durch die internationale Gesetzgebung geschützt. Diese Verpflichtung der Öffentlichkeit gegenüber macht Museen zu Verwaltern,

- die für den rechtmäßigen Besitz der in ihrer Obhut befindlichen Objekte,
- für den dauerhaften Charakter ihrer Sammlungen,
- für deren Dokumentation und Zugänglichkeit
- sowie für eine verantwortungsvolle Aussonderungspolitik verantwortlich sind."

Voraussetzungen

Gegenstände können durch Schenkung, Leihgabe oder Ankauf in die Sammlung und damit in den Besitz des WP-FHZ-OL gelangen. Schenkung und Ankauf sind Formen des Erwerbs von Sammlungsgegenständen, die durch allgemeine rechtliche Rahmenbedingungen geregelt werden, wie sie etwa im BGB festgelegt sind. Es können ausschließlich Objekte gesammelt werden, deren legale Rechtsposition erwiesen ist.

Sammlungsobjekte, deren Herkunft undurchsichtig ist, können nicht in die Sammlung übernommen werden. Es ist das Anliegen des Freundeskreises, diesem Anspruch gerecht zu werden. Entsprechende Provenienz Recherchen sind zu dokumentieren. Adresse und alle Kontaktdaten des Vorbesitzers sind über einen Zeitraum von 10 Jahren aktuell zu halten.

Struktur der Sammlung

Die museale Sammlung des WP-FHZ-OL ist eine einzigartige Spezialsammlung für die Forstwirtschaft in ganz Sachsen. Regionaler Bezug sind insbesondere die ehemalige historische und die heutige Oberlausitz. Die Sammlung umfasst Objekte aus vielfältigen forstlichen Fachgebieten, die seit den 1980iger Jahren gesammelt wurden, teilweise aber wesentlich älter sind. Die Gegenstände (Sachzeugen) sollen original (echt) und authentisch (ihre Herkunft verbürgt und möglichst mit der Region verknüpft) sein. Zur

Darstellung bestimmter Sachverhalte können auch Repliken oder forstliche Arbeitsmittel aus anderen Ländern Europas verwendet werden, da oftmals keine originalen Sachzeugen beschaffbar sind. Die Gegenstände sollten sich in einem ausstellungsfähigen Zustand befinden, d.h. sie dürfen nicht so defekt oder schmutzig sein, dass ihre Funktion nicht mehr erkennbar ist. Die Sammlung bezieht sich auf die Entwicklung des Waldes und des Waldeigentums, die Geschichte der Nutzung des Waldes, auf spezielle forstliche Produktionsprozesse, die Entwicklung der Waldarbeit und der forstlichen Arbeitsmittel, der Forstverwaltung, der im und für den Wald arbeitenden Menschen und vieles mehr.

Die Unterbringung der Sammlung des FOL

Die Unterbringung der Sammlung kann im Gebäude der ehemaligen Lessingschule eingeschränkt abgesichert werden (Raum Waldpädagogik, Dachboden und Ausstellungsräume). Die notwendigen brandschutztechnischen Maßnahmen sind zu realisieren.

Zu den alltäglichen Standardaufgaben der musealen Sammlungsarbeit gehören: Stetige Verbesserung der Lagerungsbedingungen für die einzelnen Objekte, Reinigung, sachgerechte Verpackung, vorbeugende Maßnahmen gegen Schädlingsbefall, Kontrolle der klimatischen Situation, Sammlungsdokumentation, sowie detaillierte forschende und restauratorische Arbeiten. Insbesondere sind Möbel, Gemälde, Metallgegenstände, Textilien und Papierarbeiten, Glas, Keramik, sowie Arbeiten aus Werkstoffgemischen unter besondere fachmännische Beobachtung zu stellen. Standardmäßig werden für die verschiedenen Objektgruppen Schadenskataloge geführt und notwendige Restaurierungen oder konservatorische Maßnahmen durchgeführt bzw. organisiert. Schadenskataloge und die Restaurierungsdokumentationen werden dauerhaft im Museum archiviert.

Dokumentation

Der museale Wert der Sammlung zeigt sich in seiner wissenschaftlichen Erschließung. Grundvoraussetzung hierfür ist die wissenschaftliche Dokumentation jedes Sammlungsobjektes als Sammlungsbestandteil.

Die standardisierte Inventarisierung erfolgt im FOL auf zwei Ebenen: zunächst werden alle Sammlungsobjekte im Inventarbuch erfasst. Art und Bezeichnung des jeweiligen Sammlungsgegenstandes, das Datum der Aufnahme und eine Inventarnummer werden im Inventarbuch handschriftlich eingetragen. Nur die beauftragten und eingewiesenen Mitarbeiter sind zum Führen der Inventarbücher berechtigt, alle anderen Personen bedürfen dazu der Erlaubnis durch den Vorstand.

Das Inventarbuch ist sicher aufzubewahren. Dessen Standort muss im Katastrophenfall den Rettungskräften zur vorrangigen Bergung mitgeteilt werden.

Das herkömmliche Medium zur Notiz der Informationen (Forschungsstand) zum Sammlungsgegenstand ist die Karteikarte. Karteikarten werden nach Inventarnummern geordnet aufbewahrt. Darin werden alle Fakten objektbezogen zusammengestellt und ggf. mit Objektabbildungen verknüpft abgelegt. Dabei erfolgen die Objektbeschreibung und Objektstandort mit Hilfe standardisierter Vokabularien / Thesauri und Feldbezeichnungen. Wichtig ist insbesondere eine eindeutige Bezeichnung des Objektes mit seinem Hauptwort als Schlagwort für die Sortierung und der eindeutige Standort des Objektes. Beschreibende oder erklärende Bezeichnungen sind weitestgehend zu unterlassen bzw. nur in den dafür vorgesehenen Textfeldern vorzunehmen.

Kurzfristiges Ziel ist es, für jedes Objekt des gesamten Sammlungsbestandes einen eigenen Datensatz anzulegen. Mit Hilfe des Inventarisierungsprogramms soll innerhalb von 2-3 Jahren eine solche Inventarisierung realisiert werden, die dem weiteren Sammlungsmanagement dient.

Während die Inventarbücher zukünftig handschriftlich weitergeführt werden, werden die Karteikarten durch das Inventarisierungsprogramm als Ausdruck aus dem Programm heraus erzeugt werden.

Zukunft der Sammlungen

Das FOL ist gemäß seiner Aufgabenstellung um ein Wachstum der forstlichen Sammlung bemüht. Die bestehenden personellen und räumlichen Rahmenbedingungen erlauben jedoch derzeit die Einrichtung größerer neuer Sammlungsgebiete (z.B. Forstliche Arbeitsmaschinen und Anlagen) nicht.

Alltagsgegenstände zur Holznutzung, forstliche Bekleidung, forstliche Literatur bilden ein Sammlungsgebiet, in dem aufbauend auf Bestehendem zukünftig exemplarisch gesammelt werden muss (z.B. können Alltagsgegenstände gleicher Funktion meist nicht im Hinblick auf unterschiedliche Gestaltung gesammelt werden).

Die Sammlung von Kunst und Kunsthandwerk mit Bezug auf Forstwirtschaft ist ausbauwürdig, ebenso die graphische Sammlung, einschließlich der Gebrauchsgraphik, z.B. Postkarten und Plakate.

Aus zur Schenkung angebotenen privaten oder Familiensammlungen können nur ausgewählte Objekte übernommen werden.

Die Fotosammlung sollte zukünftig Wert auf die Archivierung insbesondere als digitaler Bilddatensatz gelegt werden.

Das Sammlungsmanagement soll, wenn die Notwendigkeit besteht, sich durchaus auch von bestehenden Sammlungsbestandteilen trennen können. Voraussetzung hierfür ist ein Beschluss des Vorstandes.

Inventarprogramm

Länderschlüssel:	Bezeichnung
0	unbekannt
43	Österreich
49	Deutschland

Standort	Bezeichnung
1	Sohland Forstmuseum
2	ausgesondert
3	Verbleib unbekannt
4	Hist. Waldnutzung
5	Depot
6	Archiv
7	Flur Erdgeschoss
8	Flur erste Etage
9	Flur zweite Etage
10	Dachboden

Herkunftsart	Bezeichnung
0	unbekannt
1	Privatbesitz
2	StFB DDR
3	Freistaat SN
4	Körperschaft

Erwerbsart	Bezeichnung
0	Unbekannt
1	Kauf
2	Schenkung
3	Leihgabe
4	Sonstige
5	Dauerleihgabe

ID-Nr.	Bezeichnung Sachgruppe
0	unbekannt
1	Saatgutgewinnung und Pflanzenanzucht
2	Gesteins- und Bodenuntersuchung
3	Walderneuerung (Saat, Pflanzung, Bodenarbeiten, Flächenvorbehandlung)
4	Pflege (KP, JW, JB, BPF, Astung)
5	Holzeinschlag, Ausformung; Auszeichnen, Kennzeichnen; Holzvermessung
6	Holzmanipulation (Rücken, Abfuhr; manuell..)
7	Nutzrindengewinnung
8	Harznutzung
9	Forstvermessung, Bestandesmessung, Grenzen, Forsteinrichtung
10	Holzverkauf, Holznutzung; Holzsortimente; Holzhandwerk, Holz im Alltag; Holzhausbau)
11	Arbeits- und Dienstkleidung, Zubehör
12	Schriftgut, Bilder, Karten
13	Schilder
14	Waldwege- und Brückenbau
15	Waldschäden und Waldschutz
16	Werkzeugpflege und Instandsetzung
17	Zeidlerei, Imkerei
18	sonst. Waldnutzung: (Kohle, Holzkohle, Glas, Landwirtschaft, Licht, Asche, Ruß, Ernährung; Pech, Reisig, sonst. Bodenschätze wie Sand, Kies, Gestein)
19	Natur- und Artenschutz
20	Landschaftsschutz, Landschaftspflege
21	Erholung, Tourismus
22	Kunst und Kultur
23	Forstliche Vereinigungen
24	Biografien
25	Standörtlich-naturräumliche Grundlagen
26	Biologische Grundlagen der Waldwirtschaft
27	Landes- und Regionalgeschichte
28	Forstpolitik, Waldeigentum
29	Forst- und Jagdrecht
30	Forstorganisation, Forstverwaltung
31	Forstwissenschaft, Wirtschaftsführung, Waldbau
32	Jagd
33	Möbel
34	
35	